

EINIGE MERKWÜRDIGE ANOMALIEN

TH. J. STOMPS

Amsterdam

SUMMARY

Description is given of a number of abnormalities.

1. *Oenothera biennis* L. Short axillary racemes with small flowers instead of the normal axillary flowers.
2. *Chrysanthemum coccineum* Willd. Heads without a single flower, resembling a small toadstool.
3. *Aquilegia vulgaris* L. Several cases of petaloid stamens with their spurs enclosed in the spurs of normal petals.
4. *Potentilla verna* L. A specimen with incised petals.
5. *Euphrasia officinalis* L. Fasciation of flowers.
6. *Rubus fruticosus* L. s.l. Proliferation of flowers.
7. *Myosotis* spec. Pleiotaxy of the corolla.

1. OENOTHERA BIENNIS L.

Vor zwei Jahren trat plötzlich in meiner Kultur von *Oenothera biennis* eine sonderbare Abweichung auf. Eine Pflanze zeigte länglich runde Blätter und nicht die vertrauten groszen achselständigen Blüten, sondern an Stelle davon kleine Trauben mit Blüten, die einen Durchmesser von kaum einem Zentimeter hatten (*fig. 1*). Die Blüten hatten den normalen Bau, aber es war mir leider nicht gegönnt, reife Samen entstehen zu sehen. Infolgedessen ist es nicht möglich zu sagen, dass es sich um eine Mutation handelte, aber ich denke auch noch an eine andere Möglichkeit. COSTERUS (1926) beschrieb ein abnormales Exemplar von *Bellis perennis*, 3 dm hoch mit 10 Seitenstengeln aus den Achseln der Blätter, von denen die grösseren eine abweichende Form hatten. Die Blüten-

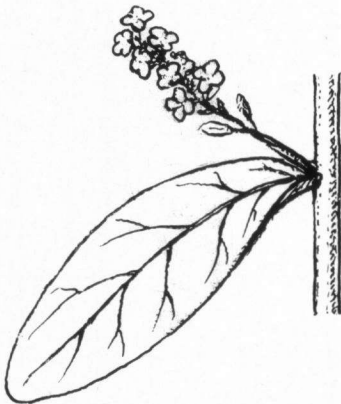


Fig. 1. Deckblatt der Infloreszenz von *Oenothera biennis* mit achselständiger Blütentraube.

EINIGE MERKWÜRDIGE ANOMALIEN

köpfchen mit 6 auszerordentlich stark, aber ungleich entwickelten Hüllblättern zeigten eine sehr unregelmässige Oberfläche und waren zerteilt in eine gröszere Anzahl zum Teil gestielte Köpfchen. Costerus glaubt, dasz Milben die Ursache dieser abweichenden Form waren. Auch GARJEANNE (1900) beschrieb Störungen im Wachstum von *Bellis perennis* und hat dabei an den Einfluss von Phytopten gedacht. Weitere Beispiele von durch Milben verursachten Abweichungen sind bekannt und ich glaube, dasz sie vielleicht auch für das Auftreten meiner abnormen *Oenothera* verantwortlich waren. Allerdings habe ich die Tierchen nicht entdecken können.

2. CHRYSANTHEMUM COCCINEUM Willd. (= Pyrethrum roseum Bieb., non Web. & Mohr).

Eine zweite Anomalie erhielt ich aus den Kulturen der Firma Sluis & Groot in Enkhuizen: Blütenköpfchen von *Chrysanthemum coccineum*, die keine einzige Blüte zeigten und aussahen wie ein kleiner Pilz (fig. 2). Ein Mikrotomschnitt durch die Mittellinie (fig. 3) lehrte, dasz an der Unterseite noch einige zarte Hüllblätter vorhanden waren. In der Literatur habe ich nicht entdecken können, ob eine derartige Anomalie bei irgend einer Composite jemals beobachtet wurde.

Einige weitere Anomalien verdienen vielleicht noch eine kurze Erwähnung.



Fig. 2. Abnormales Blütenköpfchen von *Chrysanthemum coccineum*.

3. AQUILEGIA VULGARIS L.

An erster Stelle denke ich hier an abnormale Exemplare von *Aquilegia vulgaris*, die ich im Garten von Prof. E. de Vries in Bilthoven beobachtete. Es ist schon längst bekannt, dasz bei dieser Art alle oder die meisten Stamina dieselbe füll-



Fig. 3. Medianer Querschnitt durch das Köpfchen aus Fig. 2.

hornartige Form wie die normalen Petala annehmen können. Sie stechen dabei gewöhnlich den eigenen Sporn in die Höhlung eines darunter stehenden Spornes. In einem Fall beobachtete ich nicht weniger als zehn in einander gesteckte Füllhörnchen. Eine Blüte sah aus wie ein Klee-Köpfchen und zeigte 25 kleine Blütenblätter, keine Staubfäden, sondern 5 doppelte Hörnchen, 3 mit 3, 2 mit 4 und 1 mit 5 in einander gesteckten Hörnchen.

4. POTENTILLA VERNA L.

Von Dr. de Wever erhielt ich seinerzeit ein Exemplar von *Potentilla verna* mit eingeschnittenen Kronblättern. Die Pflanze war gefunden worden auf lehmhaltigem Kiessand in der Nähe von Valkenburg. Es ist mir leider nicht gelungen, die Pflanze weiter zu kultivieren. In der Literatur habe ich kein Beispiel von einer *Potentilla*-Art mit eingeschnittenen Petalen finden können.

5. EUPHRASIA OFFICINALIS L.

Ich selber fand in der Nähe von Valkenburg einmal ein Exemplar von *Euphrasia officinalis* mit fasciierten Blüten. Eine Fasciation des Stengels war nach PENZIG (1922:128) schon früher von L. Geisenheyer beobachtet worden, aber bei meiner Pflanze war der Stengel vollkommen normal.

6. RUBUS FRUTICOSUS L. s.l.

Dass bei *Rubus*-Arten eine Prolifcation der Blüten vorkommen kann, ist schon längst bekannt. Ich selber beobachtete in der Nähe von den Haag einmal einige Blüten, die zwischen den Petalen und den Staubfäden ein Stengelstück entwickelt hatten. Bei einer Blüte hatte es eine Länge von drei Zentimetern.

EINIGE MERKWÜRDIGE ANOMALIEN

7. MYOSOTIS spec.

Schliesslich noch eine Mitteilung über eine leider nicht näher bekannte *Myosotis*-Art. Dass bei *Myosotis palustris* Pleiotaxie, das heisst Wiederholung des Kelches, beobachtet wurde, kann man bei MASTERS (1886: 429) finden. Dr. D. Mac Gillavry erzählte mir aber einmal, dass er in seinem Garten eine *Myosotis*-Pflanze hatte, die Pleiotaxie der Corolle zeigte. Einige Blüten hatten eine verdoppelte Corolle, eine sogar eine dreifache.

LITERATUR

COSTERUS, J. C. (1926): Madeliefjes. *De Natuur* 46: 8–11.

GARJEANNE, A. J. M. (1900): 1. Ueber ein monströses Köpfchen von *Bellis perennis* L. *Bot. Centralbl.* 83: 313–316.

GARJEANNE, A. J. M. (1900): 2. Weiterer Beitrag zur Kenntniss monströser *Bellis*-Köpfchen. *Bot. Centralbl.* 84: 152–157.

MASTERS, M. (1886): Pflanzenteratologie, deutsche Ausgabe. Leipzig.

PENZIG, O. (1922): Pflanzenteratologie, ed. 2, 3. Berlin.